

## Klopstock, Friedrich Gottlieb: Ehmals verlor mein fliegender Blick in des Leber

1 Ehmals verlor mein fliegender Blick in des Lebens  
2 Künftiges sich, und ich schuf dann, was mir Wunsch war,  
3 Fast zu Wirklichkeit: seine Freuden  
4 Hatte das schöne Phantom!

5 Denn das Gesetz der Mässigung wurd' ihm gegeben,  
6 Wurde gethan mit der Strenge, die zu Hofnung  
7 Leitet: aber der Wunsch ist dann selbst  
8 Thor, wenn er Hofnung verdient.

9 Freue dich dess, das da ist! so sagt' ich mir öfter,  
10 Als dem Getäusch ich es zuliess mir zu gleissen:  
11 Sagt' es, thats! und erlebt' auch, was sich  
12 Über Gewünschtes erhab.

13 Jetzo verweilt der festere Blick in des Lebens  
14 Vorigem sich; und ich fühle, was dahinfloß,  
15 Fast, als hielß' ich's noch: süsse Freuden  
16 Giebt es mir, war nicht Phantom!

17 Freue dich dess, das da ist! so sag' ich mir dennoch  
18 Jetzt auch. Obwohl sich der Scheitel mit des Alters  
19 Blütheuhaare mir deckt; ich wandle  
20 Froh um das nähere Grab.

21 Aber ich werd' auch Leiden gewahr im Vergangnen,  
22 Wehmuth! es geht mit den Leichen der Geliebten  
23 Mir vorbey: wie vermöcht' ich dann mich  
24 Dessen, das da ist, zu freun!